

Fusionsgespräche mit der SG Lutter

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henze,

für die Sitzung des Rates am 30.03.2017 stellen wir zu TOP 5.7 (**Fortsetzung der Fusions-/IKZ-Gespräche mit der SG Lutter**) den Antrag, den Beschlussvorschlag der SPD-Ratsfraktion wie folgt zu ändern bzw. zu ergänzen:

1. Ziffer 2 erhält folgende Fassung:

„Um den Gesamtprozess zu steuern, wird auf Langelsheimer Seite eine Lenkungsgruppe gebildet, der der Bürgermeister, Vertreter der Ratsfraktionen/Ratsgruppe und die Ortsbürgermeister angehören. Über die genaue Zusammensetzung der Lenkungsgruppe, die ratsöffentlich tagt, entscheidet der Verwaltungsausschuss. Bei Bedarf können zusätzliche Arbeitskreise zu einzelnen Fachthemen eingerichtet werden.“

2. Es wird eine neue Ziffer 4 angefügt:

„Die Bevölkerung ist durch geeignete Maßnahmen und Veranstaltungen frühzeitig und ständig über den Stand der Gespräche zu informieren und laufend in den Meinungsbildungsprozess einzubinden.“

Begründung:

Wir stehen ergebnisoffenen Gesprächen mit der SG Lutter zu einer ev. Fusion grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber und fordern von der SG Lutter nicht die Erfüllung von Vorbedingungen. **Unabdingbar ist dabei für uns jedoch die rechtzeitige Information und Einbeziehung der Langelsheimer Bevölkerung.**

Zu Ziffer 1: Nach einem Bericht der GZ wird die SG Lutter voraussichtlich eine Lenkungsgruppe einrichten, die aus den Mitgliedern des SG-Ausschusses und den Vertretern der Verwaltungsausschüsse der drei Mitgliedsgemeinden bestehen soll. Der hiesige Rat sollte öffentlich über die Zusammensetzung der Langelsheimer Lenkungsgruppe beraten und zumindest konkrete Vorgaben geben. Neben der Verwaltung und Vertretern der Ratsfraktionen sollten auch die Ortsräte beteiligt werden, da die Ortsteile von einem Zusammenschluss unmittelbar betroffen wären.

Zu Ziffer 2: Ein Zusammenschluss mit der SG Lutter kommt aus unserer Sicht nur in Betracht, wenn dieser auf Akzeptanz in der Bevölkerung stößt. Hierzu ist erforderlich, frühzeitig und umfassend mit der Unterrichtung der Öffentlichkeit zu beginnen und diese in den Meinungsbildungsprozess einzubeziehen. Hierzu gehört u.E. auch die Veröffentlichung der Strukturdaten beider Kommunen und die kontinuierliche Berichterstattung über den Verlauf und den Stand der Gespräche.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Heike Wodicka